Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 2 (1916)

Heft: 6

Werbung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

für die Heimat, mit einem Worte: der alte heimelige Schweizergeist. Diese Anhänglichkeit an die Schweizerheimat würde den Katholiken um vieles erleichtert, wenn auch gewisse Schranken und Gesetze endlich einmal sielen, die sie als Ungleichheit und Unbill schwer empfinden müssen.

3. Die vaterländische Erziehung wäre ein größeres Bedürfnis in der Volks-

schule als in der Mittelschule.

4. Wir sollten der Jugend mehr vertrauen. Unsere Väter schickten die Jüngslinge schon mit 16 Jahren in den Kampf. Unsere Jugend sollte mit 18 Jahren wehrs und stimmpflichtig sein. Das wäre ein ausgezeichnetes Mittel nationaler Erziehung.

## Der Parteitag der konservativen Volkspartei

wird, so schreibt Bor, Bralat Menenberg in der "Schweiz. Kirchenzeitung", in weitesten Rreisen der Ratholiken mit großer Freude und Teilnahme begrüßt werden. Baterländische und religiös padagogische Fragen drängen zur vorbereitenden Besprechung und Einigung der Geister. Auch in leitenden Kreisen ist man dieser Ansicht. Es ist notwendig, die Begeisterung für die Ideale der christlichen Schule und für die Rechte der Kirche und der Kantone auf die Schule warm zu halten. Güter von unschätbarer Tragweite find hier - zu hüten. Andererseits find die neuen national-padagogischen Fragen schon im Parlament durch Ständerat und Reg.-Rat Düring-Luzern bereits wohl in die richtigen Geleise gelenkt worden. Und der national-pädagogische Kurs in Luzern, wie die treffliche Tätigkeit der "Schweizer-Schule", haben ruckblickend und ausblickend auch weiten Kreisen gezeigt, mas bei uns auf nationalspädagogischem Gebiete in stiller Zellenarbeit vollbracht und angeregt durch den Ernst der Zeit, weiter gefördert wird. Irgend eine künstliche Zentralisation ist für diesen Zweck durchaus überflussig. Der Geist des Konradi= Tages lebt noch. Bei aller berechtigten Warnung zum Aufsehen darf die in unseren Kreisen bereits weitblickend geleistete Arbeit nicht übersehen werden. Was einst (1907) Gonau (Autor du catholicisme social III. 235 ff) an der Arbeit der deutschen Katholiken gerühmt hat — ces méthodes d'action plus persuasives que militantes, plus diffusives que provocantes, plus pacifiques que polémiques - dürsen wir bei aller Entschiedenheit und Grundsätlichkeit auch für uns nicht vergessen. Der Parteitag wird hier allen Klarheit schaffen.

# Offene Schulstelle.

Engelburg, Mittelichule.

Gehalt: 1800 Fr., freie Wohnung mit Garten, voller Beitrag an die Lehrerpensionskasse, Vergütung für Fortbilbungsschule etwa 100 Fr., sür Organistendienst 300 Fr. und für leichte Nebenbeschäftigungen 200 Fr. Anmeldung bis 28. Febr. l. J. bei Verrn J. Stärtle, Schulratspräsident in Engelburg, bei St. Gallen.

St. Gallen, den 4. Februar 1916.

Die Erzichungskanzlei.

Muster von Schulzeugnissen mit zweizmaliger Noteneintragung per Jahr ersbetenvon Daasenstein & Bogler, Luzern.

Inserate find an die Herren Baasenstein & Vogter in Luzern zu richten. Druck und Verlag von Cberle & Rickenbach in Ginsiedeln.

# "Aimm und lies!"

Bifchoflich empfohlene Ergablungsfammlung. Bisher ericienen 232 Nummern zu 64 Seiten. Jebe Nummer einzeln ' zehn Centimes. Die gange Sammlung in 58 Leinwandbanden für Schul- und Boltsbibliotheten toftet 58 Franten.

### Inhaltsüberficht der einzelnen Rummern

bon 3. Al. M., Lehrer in Al.

#### Serie I. Rinderbibliothek.

- 26. Chr. Schmid: 1. Die Machtigall. Ein junger Graf hilft einem armen Knaben bazu, ein Handwerk zu lernen. Dieser wird später Fabritbesitzer, Kausmann und Finanzrat in Petersburg. Als solcher rettet er im Kriege seinem Wohltäter, dem Grasen, das Leben.
  - 2. Die Melone. Ein Wohltäter ist besonders gut gegen eine Witwe und ihre Tochter. Diese überraschen im Geheimen den guten Mann mit einer prachtvollen Melone. Die Geschwätzigkeit einer Frau enthüllt ihm das Geheimnis, und er beschentt das gute Mädchen am Brauttage mit einer Melone, gesüllt mit Goldstücken. Preis 10 Cis.
- 27. Chr. Schmid: 1. Der Rosenstock. Ein junger Raufmannssohn muß übers Meer und leidet Schisstruch. Man glaubt ihn tot. Sein betagter Bater stirbt vor Schmerz. Die Erben teilen unter Streit das große Bermögen und machen fürstlichen Auswand. Der Sohn aber ward gerettet und kehrt nach Jahresfrist heim zum Schrecken der Erben. Auf dem Grabe seines Baters sindet er einen Rosenstock, gepflanzt und gepslegt aus Dankbarkeit von einem einsachen, aber braven Mädchen, welches nun seine Braut wird.
  - 2. Das Margaretablümlein, sleißig gehegt, wird immer schöner; sobald das Mädschen ihm keine Ausmerksamkeit mehr schenkt, verwildert es. Preis 10 Ets.
- 28. Chr. Schmid: Die Lautenspielerin. Nach jahrelanger Trennung burch Krieg, finben sich die totgeglaubten Graf und Gräfin wieder nebst ihrem Kind. Das Wiedersehen erinnert uns unwillkürlich an das Wiedersehen im himmel. Preis 10 Cts.

Ein ausgezeichnetes Bertlein, nicht blog als Lejeftoff, sondern auch als Buhnenftoff.

29. u. 30. Chr. Schmid: Das Blumenkörbchen. Maria wird verleumdet, auf dem Schlosse einen Diamantring entwendet zu haben. Sie erleidet Haft und Verbannung mit ihrem alten Vater. Der Vater stirbt auf fremder Erde. Die Unschuld kammt an den Tag. Maria wird fürstlich belohnt. Preis 20 Cts.

Kaum ein zweiter versteht es so wie Chr. Schmid Interesse, handlung und Gefühl in die Erzählung zu legen. Für jung und alt gleich lehrreich und erbauend.

## Alle Grzieher

finden nütliche Winke, Belehrungen und Anregungen in dem aus den Schriften von 115 P. Cheodos. Florentini zusammengestellt. Buch:

## Erziehung und Selbsterziehung

Geb. Fr. 5.90. Berlag: Räber & Cie., Luzern.



### Eltern

Das Institut Cornamusaz in Trey (Waad) bereitet, seit 30 Jahren junge Leute auf Post-Telegraphen-Eisenbahn- Zolldienst, sowie für Bank'ach und kaufm. Beruf vor. — H2)238L Französisch deutsch, italienisch, englisch. Seur zahlreiche Referenzen.

Druckarbeiten aller Art billigst bei Sberke & Rickenbach in Sinstedeln.

Berantwortlicher Herausgeber: Berein katholischer Lehrer und Schulmanner der Schweiz.

Druck und Berfand burch Eberle & Rickenbach, Berleger in Einsiedeln. Inferatenannahme durch Schweiz. Annoncen-Exped. A. G. Haasenstein & Bogler in Luzern-

Jahrespreis Fr. 5.50 — bei ber Post bestellt Fr. 5.70 (Ausland Bortozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Petitzeile 15 Rp.

Rrankenkaffe des Bereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz. Berbandstrassident: Berbandskassier:

J. Desch, Lehrer, St. Fiben.

A. Engeler, Lachen-Bonwil (Check IX 0,521).